

Ferdinand, Römischer Kaiser, bestätigt den Brüdern
Jhan und Christoph Burggraven von Dohnau auf Knigs-
prugg alle ihre Lehn u. Privilegien, ganz besonders
den Lehnbrief Ladislaws' (vergl. Urk. 2). Litz., 8. Oct.
1538.

Pergament. Mit schlecht erhaltenem Siegel.

Urk. 9.

Lehn- und Kaufbrief.

Aussteller: Ferdinand I.
Empfänger: Caspar Burggraf von Dohnau zu Straupitz.
Prag, 1532.

Kaiser Ferdinand belehnt den Caspar Burggrafen von
Dohnau zu Straupitz mit der Herrschaft Königsbrück,
und zwar nicht mehr als mit einem freien Lehn, sondern
als Erblehn, gegen eine Kaufsumme von 40,000 Thaler.

Das Erblehn Königsbrück umfasst die Herrschaft Königs-
brück, bestehend aus dem Schloß, dem Städtlein samt
der Mahl- und Walkmühle unter dem Schloß, der Zoll in
der Stadt; die Mahl- u. Brettmühle, unterhalb des Dor-
fes Stina gelegen, die sog. Grünauer, samt den Holzungen,
Aeckern u. Wiesen, auch zwei Weinbergen, den Pfarr-
Kirchen- u. Bauerlehn u. Zöllern, allermaßen von alters-
her zur Herrschaft gehörig, desgleichen der Zoll zu Dres-